© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

seiner ihm von Jugend auf vertrauten Höhle helfen wird. — Bei den eingangs geschilderten Flügen tagsüber, die bei ohrenbetäubendem Lärm durchgeführt werden, ist die Echopeilung sicherlich nutzlos. — Von höchstem Interesse wäre es, in diesem Zusammenhang etwas über die Flugversuche der Jungen zu erfahren.

Für die allgemeinen Vorstellungen vom Hörvermögen der Vögel ist die Beobachtung sehr wichtig, daß auch unter den hier vorliegenden extremen Anforderungen die sonst bekannten Leistungen des Gehörs nicht überboten werden. Für eine gute Echolotpeilung sind die kurzen Ultraschallwellen, wie sie die Fledermäuse verwenden, günstiger als die „langwelligen" Töne von 7000 Hz. Damit wird indirekt die Meinung bestätigt, daß das Vogelohr auf Grund seines anatomischen Bauplanes höhere Töne nicht verarbeiten kann. — Interessant wäre, weiter zu erfahren, durch welchen Mechanismus die Richtung des rückkehrenden Echos ermittelt wird. — So erwachsen aus einer Neuentdeckung physiologische Detailfragen in Fülle.

Eine kurze Übersicht über die Vogelberingung in Japan

Von Nagahisa Kuroda

Einleitung

Die Vogelberingung wurde in Japan am 30. Juni 1924 begonnen, und zwar an 130 Nachtreihern, *N. nycticorax*, in dem Entenfangteich von Kuroda (Sr.), Haneda nahe Tokyo, jetzt Lufthafen Haneda (vgl. Tori 18, 1924, p. 248). Die (nur 1945/46 unterbrochenen) Beringungen setzten 1924 mit jährlich 6267 (223 Wiederfunde) ein und stiegen bis jährlich 23 979 (1425 Wiederfunde) in 1937; Gesamtsumme 1924 bis 1948: 418 825 Beringungen und 15 924 Rückmeldungen. Es handelt sich insgesamt um etwa 80, vor allem aber um 30 bevorzugte Arten. Die Prozentsätze an Wiederfunden — besonders von Enten — sind verhältnismäßig groß, dank der starken Erfassung durch die dichte menschliche Population in dem schmalen Lande.

Methoden und Organisation

Dabei spielten die traditionellen Methoden des Netzfanges eine große Rolle, bei den Enten zum Beispiel das „Decknetz", „Wurfnetz", „Spannetz" und „Lockvogelnetz", und auch das Leimverfahren wurde benutzt; damit wurden auch viele beringte Stücke gefangen, und zwar kurzfristig innerhalb derselben Jagdzeit und oft am gleichen Fangplatz. Fallen für kleinere Arten kamen nicht zur Anwendung. Der Netzfang für kleine Vögel („Kasumiami") (vgl. Austin, Jr., Mist netting for birds in Japan; Report 88 GHQ, Tokyo 1947), der seit sehr langer Zeit im Hokuriku-Distrikt ausgeübt wurde, erwies sich für Massenberingung und Massenwiederfang als sehr wirkungsvoll: Er zielt ja darauf ab, mit Lockvögeln in großem Maßstab zahlreiche von Sibirien über die Japansee ankommende Zugvögel zu fangen. Dieser berufsmäßige Massenvogelfang für Nahrungszwecke, hinter dem der Fang für Beringung weit zurücktrat, wurde 1947 endgültig verboten, nachdem frühere beschränkende Maßnahmen ohne Erfolg geblieben waren. Dafür wurden dann 97 Fänger in 28 Präfekturen für ausschließlichen Beringungsfang zugelassen, das sind mehr Beringungsfänger als früher. Diese Schutzmaßnahmen zugunsten der Kleinvögel zogen beträchtliche Schwierigkeiten nach sich: Beispielsweise die wirtschaftliche Sicherung der ausgeschalteten Netzfänger und die Überwachung des Wilderns. Deswegen und in Anbetracht der allgemeinen Lage in Japan beschränkte man die Vogelberingung neuerdings ganz auf die jagdbaren Vögel, und das „Kasumiami" wurde völlig illegal, außer auf der Versuchsstation des Jagdbüros (Game Management Bureau), wo nunmehr die Zahl der beringten Kleinvögel zunimmt.

Es gab in Japan 80 Hauptlokalitäten für Vogelberingung, meist Dörfer, und zwar in 31 (von den insgesamt 48) Präfekturen: Eine in Hokkaido (Sapporo), 65 in

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Honschu, je 7 auf Schikoku und Kyuschu. An jeder Lokalität waren viele Fangplätze, wo einige Berufsfänger auf Antrag des Jagdbüros für die Beringung eingesetzt waren, neben dem gewerblichen Fang her. In einigen Präfekturen mit starker Zugverdichtung waren oft über 100 Kleinvogelfänger in einem Dorf und organisierten mehrere Entenfängerfamilien ein „joint duck-netting preserve" — Die Beringung wurde von dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft (jetzt dem Jagdbüro) aus geleitet; es verteilte die Ringe an die Jagdbeamten der Präfekturen, die sie den von ihnen auf die Beringung geschulten und überwachten Netzfängern übergab. Nach der mit der legalen Jagdsaison zusammenfallenden Beringungszeit meldeten die einzelnen örtlichen Jagdbeamten dem Ministerium bzw. dem Jagdbüro das Ergebnis; diese führten die Beringungskartei und veröffentlichten die jährlichen Listen der beringten und wiedergefundenen Vögel.

So wurde die meiste Beringungsarbeit auf amtlichem Wege in den amtlich anerkannten Beringungsstellen auf den Dörfern geleistet, und ornithologische Forscher haben sich (mit wenigen Ausnahmen) kaum von sich aus mit der Beringung beschäftigt. Dies ist jedoch künftig für die ökologische Arbeit in Japan nötig. Immerhin beweisen die bisherigen Ergebnisse, daß ein amtliches Beringungssystem, wenn richtig geführt, für Massenberingung und -wiederfang mit Hilfe spezieller überlieferter Netzverfahren in Japan wirksam sein kann.

Erfaßte Arten

Die Beringung wurde meist während der Jagdzeit von Oktober bis April an folgenden Arten und in folgenden Gebieten ausgeführt:

1. *Passeres.* Hauptsächlich Drosseln, Finken und Ammern wurden in Nord-Honschu beringt, besonders im Hokuriku-Distrikt an der Japansee-Küste, wo große Scharen dieser Vögel im Herbst anlangen und mit den Netzen erbeutet wurden. Sperlinge, besonders *Passer rutilans,* wurden an ihren Herbstkonzentrationsplätzen der nördlichen Japansee-Küste, meist in der Niigata-Präfektur, beringt. — Die Rauchschwalbe, *Hirundo rustica,* welche allenthalben in Japan unter den Hausdächern brütet, wurde im Nest beringt. Die Mehlschwalbe, *Delichon urbica,* fand für Versetzungsversuche im Tokyo-Distrikt Verwendung.

2. Enten wurden auf vielen Netzfangplätzen mit verschiedenen Methoden an der Nord- und Hokuriku-Küste der Japansee, ferner in den Sumpf- und Binnenseegegenden der Präfektur Chiba (östlich von Tokyo), in West-Honschu, Schikoku und Nord-Kyuschu gefangen. Alle diese Gebiete sind Winterquartiere von Enten; nur bei einigen handelt es sich um Brutvögel.

3. *Limicolae* wurden an der Kaiserlichen Netzfangstation in der Präfektur Chiba an der Küste der Tokyo-Bucht mit Netzen erbeutet.

4. Hühner. Die Wachtel *(C. coturnix japonica)* wurde an den Brutplätzen in Süd-Hokkaido und Nord-Honschu beringt, ferner am Winterplatz in Kyuschu. — Der Japanische Fasan, *Phasianus versicolor,* wurde vor allem in einem Jagdgebiet der Präfektur Fukuschima beringt, der eingeführte Fasan *Ph. colchicus* in Honschu (wo er jetzt ausgestorben ist). Später wurde *Bambusicola thoracica,* eine ebenfalls eingeführte Art, beringt.

5. Rallen. *Porzana fusca* und *Gallinula chloropus* wurden in geringer Menge an den Brutplätzen in verschiedenen Sumpfgegenden beringt.

6. Die endemische japanische Möwe *Larus crassirostris,* Brutvogel auf mehreren Küsteninseln, wurde in einer solchen Kolonie auf Nord-Honschu (Insel Kabuschima) beringt.

7. Sturmvögel. Stellers Albatros, *Diomedea albatrus,* dessen Ausrottung unlängst vermutet wurde (Austin, Jr., 1947), ist an seinem letzten Zufluchtsort Torischima, Izu-Inseln, 1931 und 1932 beringt worden (Wiederentdeckung ebenda Frühjahr 1954!), zusammen mit *D. immutabilis* und *D. nigripes.*

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Veröffentlichungen

Die Berichte über die von 1924 bis 1943 beringten und gesammelten Vögel waren alljährlich vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft (Jagdbüro) veröffentlicht worden, ebenso einige eingehende Analysen über besonders schutzwürdige und wirtschaftlich wichtige Arten, gleichfalls von Untersuchern der erwähnten Ministerialabteilung. Diese Spezies sind: *Hirundo rustica gutturalis, Delichon urbica dasypus, Parus major minor, Turdus naumanni eunomus, Coturnix coturnix japonica* und *N. n. nycticorax. Larus crassirostris* wurde von einem Ortsschullehrer beringt und erforscht, während eine Ringfundauswertung von Enten (vor allem *Anas crecca* und *A. platyrhynchos)* in „Waterfowl of Japan" als ein „GHQ Report" von Dr. O. L. Austin, Jr., 1949, während seines Aufenthalts in Japan veröffentlicht ist.

Bemerkung der Herausgeber: Wir gedenken in „Vogelwarte" später eine Liste dieser Veröffentlichungen zu bringen.

Beringungs- und Fundzahlen einiger Arten

Spezies	Jahre	Beringung	Wiederfunde	%
Turdus naumanni eunomus	1924—1943	36 629	892	2,43
Turdus obscurus	1924—1943	6 430	153	2,37
Turdus pallidus	1924—1943	10 743	553	5,15
Passer montanus	1924—1944	5 788	159	2,74
Passer rutilans	1931—1944	44 881	3 108	6,92
Chloris sinica	1924—1943	13 834	230	1,66
Carduelis spinus .	1924—1943	8 324	190	0,23
Fringilla montifringilla	1924—1943	20 223	399	1,97
Emberiza cioides . .	1924—1943	7 775	186	2,39
Emberiza spodocephala	1924—1943	18 625	318	1,71
Emberiza rustica	1924—1944	50 675	1 744	3,44
Parus major	1930—1943	2 827	161	5,69
Hirundo rustica	1925—1942	8 967	668	7,44
Delichon urbica	1928—1943	4 753	705	14,83
Coturnix coturnix	1925—1943	15 227	921	6,04
Bambusicola thoracica	1924—1942	1 639	10	0,61
Phasianus versicolor	1929—1943	7 016	367	5,22
Phasianus colchicus	1924—1940	3 322	183	5,50
Anas crecca .	1924—1944	14 945	2 629	17,59
Anas platyrhynchos	1924—1944	2 021	420	20,78
Nycticorax nycticorax	1924—1944	11 454	547	4,77
Tringa incana .	1924—1939	454	11	2,42
Pluvialis dominicus	1928—1936	711	32	4,50
Gallinula chloropus .	1925—1937	459	40	8,71
Oceanodroma leucorhoa	1938—1939	2 000	0	—

Liste von Fernfunden außerhalb Japans

Nycticorax nycticorax nycticorax:

Saitama, Honshu	7. 8. 1927	+	Manila, Philippinen	1. 1928
Chiba, Honshu	3. 6. 1930	+	San Domingo, Ilocos, Philippinen	24. 11. 1930
Toyama, Honshu	23. 6. 1934	+	Laguna, S. von Manila, Philippinen	10. 12. 1934
1. Hyogo, Honshu	19. 6. 1929	+	Annam, Indochina	15. 12. 1929
2. Hyogo, Honshu	19. 6. 1929	+	Annam, Indochina	15. 12. 1929
Kumamoto, Kyushu	10. 6. 1937	+	Annam, Indochina	1. 1. 1938
Chiba, Honshu	11. 6. 1932	+	Kwantung, S.-China	11. 1. ?
Toyama, Honshu	22. 6. 1935	+	Shanghai, China	14. 4. 1943
Chiba, Honshu	11. 6. 1932	+	Formosa	10. 12. 1932
Fukui, Honshu	19. 7. 1932	+	Formosa	12. 12. 1932
Tokyo, Honshu	29. 5. 1933	+	Formosa	25. 1. 1934
Kagawa, Shikoku	22. 6. 1937	+	Formosa	8. 12. 1937
Tokyo, Honshu	5. 7. 1934	+	Ishigaki I., Ryukyu Is.	4. 12. 1934
Tokyo, Honshu	5. 7. 1934	+	Miyake I., Ryukyu Is.	8. 12. 1934
Tokyo, Honshu	27. 5. 1935	+	S.-Korea	15. 2. 1936

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

[Noch Liste von Fernfunden außerhalb Japans]

Anas platyrhynchos platyrhynchos:

Toyama, Honshu	12. 3. 1928		Argunsky, Ussurien	14. 3. 1928
Toyama, Honshu	12. 3. 1928	+	Argunsky, Ussurien	?
Ishikawa, Honshu	10. 11. 1929	+	See Khanka, Ussurien	4. 3. 1930
Chiba, Honshu	12. 11. 1930		Botanko, N.-Manschurei	30. 3. 1931
Ishikawa, Honshu	20. 11. 1936	+	N.-Korea	20. 2. 1938
Toyama, Honshu	31. 3. 1926	+	Luikowsky, N.-Sachalin	26. 8. 1927
Kanagawa, Honshu	26. 10. 1927	+	Sikka, S.-Sachalin	12. 3. 1930

Anas crecca crecca:

Yamagata, Honshu	20. 3. 1928	+	Rigowskae, N.-Sachalin	6. 6. 1928
Chiba, Honshu	30. 3. 1925	+	S.-Sachalin	12. 10. 1928
Osaka, Honshu	13. 11. 1933	+	S.-Sachalin	7. 5. 1934
Yamagata, Honshu	29. 3. 1937	+	S.-Sachalin	8. 5. 1938
Yamagata, Honshu	24. 3. 1928	+	Onnekotan, N.-Kurilen	3. 5. 1928
Chiba, Honshu	27. 11. 1929	+	Harumukotan, N.-Kurilen	13. 5. 1930
Chiba, Honshu	5. 2. 1930	+	Matsuwa, N.-Kurilen	18. 5. 1930
Chiba, Honshu	27. 11. 1929	+	Etorofu, S.-Kurilen	14. 2. 1932
Chiba, Honshu	9. 2. 1931	+	Onnekotan, N.-Kurilen	5. 5. 1932
Yamagata, Honshu	21. 3. 1935	+	Shinshiru, C.-Kurilen	10. 5. 1935
Chiba, Honshu	16. 12. 1925	+	Fluß Avashi, Kamtschatka	24. 9. 1926
Chiba, Honshu	6. 3. 1926	+	Fluß Avashi, Kamtschatka	10. 1926
Chiba, Honshu	9. 2. 1928	+	Fluß Avashi, Kamtschatka	10. 1928
Yamagata, Honshu	21. 3. 1928	+	Milkovo, Kamtschatka	6. 1928
Chiba, Honshu	6. 12. 1925	+	Fluß Avashi, Kamtschatka	18. 6. 1928
Chiba, Honshu	22. 1. 1929	+	Milkovo, Kamtschatka	24. 5. 1929
Yamagata, Honshu	13. 12. 1928		Bei Petropavlowsk, Kamtschatka	10. 4. 1929
Chiba, Honshu	8. 3. 1929	+	Fluß Shichapi (55° N), Kamtschatka	15. 5. 1929
Yamagata, Honshu	8. 3. 1929	+	Usch-Bolyshelek, Kamtschatka	14. 9. 1929
Yamagata, Honshu	23. 3. 1929	+	Bolshelenzkae, Kamtschatka	28. 10. 1931
Chiba, Honshu	8. 3. 1929	+	Wasserlauf Vatelgtkana, Fluß Karaga,	28. 6. 1931
Chiba, Honshu	19. 2. 1931	+	Kamtschatka	28. 6. 1931
Tokyo, Honshu	5. 4. 1929	+	Selabgar, Kamtschatka	5. 1932
Yamagata, Honshu	4. 4. 1932	+	Petropavlowsk, Kamtschatka	16. 6. 1932
Chiba, Honshu	8. 3. 1929	+	See Kulgurinskae, Kamtschatka	23. 5. 1934
Chiba, Honshu	29. 1. 1934	+	Karrshka, Kamtschatka	30. 5. 1935
Chiba, Honshu	8. 3. 1929	+	C.-Korea	13. 10. 1929
Chiba, Honshu	16. 1. 1934		S.-Korea	10. 3. 1935

Anas formosa:

Fukuoka, Kyushu	21. 2. 1931	+	See Dabdal, Yakutsk, Sibirien	3. 6. 1931
Tokushima, Shikoku	22. 12. 1931	+	Fluß Innu, E.-Birobidja, Sibirien (?)	1932

Aythya fuligula:

Akita, N.-Honshu	27. 3. 1927	+	Mihailovo, Amurien	12. 9. 1931
Shiga, C.-Honshu	3. 3. 1931	+	Fluß Kuftowi, Ochotski-Küste	27. 5. 1931
Shiga, C.-Honshu	3. 3. 1931	+	Onnekotan, N.-Kurilen	24. 5. 1932

Aythya marila mariloides:

Kumamoto, Kyushu	14. 12. 1931	+	Yakutsk, Sibirien	25. 12. 1932

Larus crassirostris:

Aomori, Honshu	18. 7. 1937	+	Formosa	11. 1. 1938
Aomori, Honshu	24. 7. 1939	+	C.-Korea	12. 8. 1940

Coturnix coturnix japonica:

Miyazaki, Kyushu	11. 12. 1930	+	N.-Korea	1. 9. 1931
Miyazaki, Kyushu	15. 12. 1931	+	S.-Korea	15. 11. 1933

Turdus naumanni eunomus:

Sapporo, Hokkaido	1. 11. 1933	+	S.-Sachalin	13. 10. 1934
Fukui, Honshu	5. 11. 1928	+	Shanghai, China	10. 2. 1929

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

[Noch Liste von Fernfunden außerhalb Japans]

Emberiza spodocephala personata:

Hakodate, Hokkaido	17. 10. 1928	+	S.-Sachalin	12. 5. 1930
Toyama, Honshu	25. 10. 1928	+	S.-Sachalin	10. 10. 1930
Hakodate, Hokkaido	17. 10. 1928	+	S.-Sachalin	15. 5. 1931
Kochi, Shikoku	20. 2. 1931	+	S.-Sachalin	2. 6. 1932

Emberiza rustica:

Fukushima, Honshu	9. 11. 1931	+	S.-Sachalin	17. 5. 1933

Zusatz: Zwei in den Vereinigten Staaten beringte Stücke des Albatros *Diomedea nigripes* wurden neuerdings von japanischen Fischerbooten gefunden: Am 24. November 1949 unter 32.40 N 165.46 E und am 28. Juni 1953 23 Meilen ESE von Kinkazan, Nord-Honschu.

Zusammenfassung

In Japan haben bisher noch kaum Fachornithologen die Vogelberingung für planmäßige Untersuchungen eingesetzt. Es wurde aber schon 1924 ein amtliches Beringungssystem entwickelt, das sich für Beringung und Wiederfang recht wirksam erwies, und zwar dank den verschiedenen gebräuchlichen Netzfangmethoden sowohl für kleine Vögel als auch für Enten, Limikolen usw. 1924 bis 1948 wurden 418 825 Vögel von etwa 80 Arten beringt und 15 926 Wiederfunde erzielt. — Die Ergebnisse der Beringung und die Wiederfunde wurden alljährlich vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft (Jagdbüro) veröffentlicht; hinzu kamen einige planmäßige Untersuchungen z. B. seitens der Fachleute des Ministeriums. Die Wiederfunde japanischer Vögel in fremden Ländern waren nicht sehr zahlreich, doch kamen verschiedene Meldungen aus Kamtschatka, Sibirien und Sachalin im Norden und von den Philippinen, Formosa usw. im Süden (Enten und Nachtreiher). — Die Nachkriegsberingung beschränkte sich auf wenige Spezies. Das hängt mit dem Verbot des „Kasumiami", des Netzfangs von Kleinvögeln, aus Gründen des Naturschutzes zusammen. Was Japan für die Zukunft nötig hat, ist die Verbesserung des amtlichen Beringungssystems und seine Nutzbarmachung für die Fachornithologen (was in Einzelfällen durch Verabfolgung von Ringen auf Antrag schon jetzt geschehen ist). Erwünscht ist die Verbreitung des internationalen Systems für Beringung im „fernen Osten", was freilich bei dem gegenwärtigen Zustand Japans sehr schwer ist.

Anschrift des Verfassers: Nagahisa Kuroda, Sekretär der Ornithologischen Gesellschaft von Japan. Yamashina-Vogelmuseum, 49 Nanpeidai-machi, Schibuja-ku, Tokyo, Japan.

Zugvogelbeobachtungen zwischen Venedig und Aden 22. November bis 4. Dezember 1951

Von Gerhardt Zink, Vogelwarte Radolfzell

Während der Schiffsreise, die die Teilnehmer der Deutschen Zoologischen Ostafrika-Expedition 1951/52, Gruppe Stuttgart, an der Verfasser als Ornithologe beteiligt war, von Venedig über Brindisi, Port Said, Massaua, Aden, Mogadishu, Mombasa nach Dar-es-Salaam brachte, wurde vor allem auf rastende und vorüberziehende eurasiatische Wanderer geachtet (Zink 1952). Wenn auch die Jahreszeit solchem Vorhaben nicht günstig, da zu fortgeschritten, war und die Beobachtungen unter mangelnder Bewegungsmöglichkeit auf dem Schiff litten, wurden doch einige bemerkenswerte Feststellungen gemacht, die die kürzlich von Moreau (1953) vorgelegte Zusammenfassung über den sichtbaren Zug im Mittelmeer bestätigen und zum Teil auch ergänzen. Eine entsprechend umfassende Zusammenstellung für das Rote Meer und den Golf von Aden fehlt; man beachte aber die wichtige Arbeit von Moreau (1938).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: 17_1954

Autor(en)/Author(s): Kuroda Nagahisa

Artikel/Article: Eine kurze Übersicht über die Vogelberingung in Japan 201-205